

Musikwissenschaft – Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2021

Institut für Musikwissenschaft Weimar – Jena

Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2021

Studienfach Musikwissenschaft



Bild: Alexander Burzik

Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena Vorlesungsverzeichnis, Sommersemester 2021

Zum Geleit

Mit den 39 Lehrveranstaltungen dieses Semesters wird wieder die gesamte Breite der Musikwissenschaft angeboten. Als neuen Lehrenden freuen wir uns auf die Veranstaltungen von Vertretungsprofessor Dr. Richard Erkens, der die vakante W3 Professur Historische Musikwissenschaft vertritt.

Wichtige Hinweise:

- Die Lehre in der Musikwissenschaft beginnt **am Mittwoch, dem 07.04.2021**. Sollte der Beginn einer Veranstaltung davon abweichen, ist dies in dem jeweiligen Datenblatt angegeben.
- Die **Anmeldung** zu den Veranstaltungen findet **ab dem 15.03.2021 über die Moodle-Plattform** der Hochschule für Musik statt. In den wenigen Fällen, in denen das nicht der Fall ist, befindet sich eine Anmerkung mit weiteren Informationen in dem Datenblatt der entsprechenden Veranstaltung.
- Bitte achten Sie regelmäßig auf Ankündigungen auf der Institutsseite, auf Moodle und auf die Rundmails.
- **Die Lehre am Institut für Musikwissenschaft wird im Sommersemester online beginnen! Nur Veranstaltungen mit künstlerisch-praktischen Anteilen (also manche künstlerisch-wissenschaftlichen Projektseminare) dürfen in Präsenz stattfinden!**
- Änderungen zu Veranstaltungen werden in diesem Dokument farblich markiert dargestellt.
- Änderungen zu den Angaben im Vorlesungsverzeichnis sind vorbehalten

Weiterhin gilt: Bei Fragen wenden Sie sich bitte an uns, die Studienberatung und die Lehrenden, bzw. an das Sekretariat. Wir helfen gerne weiter!

Bleibt Ihnen viel Freude bei der Zusammenstellung der Lehrveranstaltungen und ein erfolgreiches Sommersemester 2021 zu wünschen!

Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto
Institutsdirektor

Vorlesungen.....	5
Musikgeschichte im Überblick IV.....	5
Musikgeschichte im Überblick II: Vom Barock bis zur Klassik.....	6
Musikgeschichte im Überblick IV: Die Musik der Moderne.....	7
Spezialvorlesungen.....	8
„Als die Oper käuflich wurde“. Francesco Cavalli und die venezianische Oper des 17. Jahrhunderts.....	8
Juden in der populären Musik des 20. Jahrhunderts.....	9
Musik des Übernatürlichen: Romantische Oper im deutschsprachigen Raum.....	11
Seminare	13
Ästhetik, Analyse und Interpretation: Franz Liszt.....	13
What's that Sound? Ansätze und Methoden der Popmusikanalyse.....	14
Auf dem Weg zu einem geistlichen Drama: Psalmvertonungen des 17. und 18. Jahrhunderts	15
Jazz in Deutschland.....	17
Minimal Music	18
Musik und Vogelgesang.....	19
Grundfragen der Analyse mittelalterlicher Musik	21
Musikwissenschaftliche Archiv- und Quellenkunde.....	22
Soundtrack der Erinnerung: Musik in den Filmen zum Holocaust.....	23
Die Tondichtungen von Richard Strauss.....	24
Melodrama in der Krise? Italienische Oper zwischen Aida (1871) und Cavalleria rusticana (1890)	25
Historische Satzlehre II (auch als Spezialkurs Musiktheorie anrechenbar)	27
Blockseminare	28
Kulturgeschichte des Drogenkonsums in populärer Musik.....	28
Barockes französisches Musiktheater im Medium des Films.....	29
Übungen	30
Einführung in die Musikwissenschaft	30
Analyse – Grundkurs	31
Analyse – Aufbaukurs.....	32
Formenlehre	33
Instrumentenkunde / Akustik	34

Allgemeine Musiklehre	35
Textwerkstatt für Künstler*innen.....	36
Historische Satzlehre II (auch als Spezialkurs Musiktheorie anrechenbar)	37
Notationsgeschichte II.....	38
Künstlerisch-wissenschaftliche Projektseminare	39
Musikwissenschaftlicher Film / Videomaking in musicology	39
‘Thüringer Frühlingsinfonie’: die Klänge von Vögeln in der Musik.....	40
Chinesische Musik: Guqin	41
Marimba & Mbira in a Contemporary Global Context.....	42
Caravan Orchestra & Choir (Probenphase in Haifa, Israel - Probenphase in Weimar - weitere Auftritte)	43
Projektorchester Thessaloniki - Istanbul - Weimar (Probenphasen & Auftritte)	45
Instrumentieren im 19. Jahrhundert: Instrumentationslehre Berlioz/Strauss	47
Tutorien.....	48
Musikgeschichte im Überblick IV	48
Melodramma in der Krise? Italienische Oper zwischen Aida (1871) und Cavalleria rusticana (1890)	49
Kolloquien	50
Kolloquium zu aktuellen Forschungsfragen in der Musikwissenschaft.....	50
Kolloquium zur Bachelor-Arbeit	51

Vorlesungen

VORLESUNG		Prof. Dr. Albrecht v. Massow
Musikgeschichte im Überblick IV		
Mo	11:15 - 12:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.A.: BA MuWi 01 B.Ed. (alt): Modul VII a+b B.Ed. (neu): BE-MW-01/02/03 Musikwissenschaft I-III Diplom Kirchenmusik: Modul VI Staatsexamen/Zweifach: Modul VII ASQ Jena Gasthörer Friedolin-Nummer.: 186363	2CP
<p>Die Vorlesung bietet wichtige Entwicklungen der artifiziellen Musik seit Beginn des 20. Jahrhunderts bis heute. Betrachtet wird die Wechselwirkung zwischen neu hinzukommenden Kompositionstechniken – etwa der freien Tonalität, der Polytonalität, der freien oder reihengebundenen Atonalität, der elektroakustischen Klangtransformation etc. – und Veränderungen in den musikalischen Materialgrundlagen und Spieltechniken. Darüber hinaus wird gefragt, inwieweit diese musikgeschichtlichen Entwicklungen als autonom angesehen werden können, so dass sich das Verhältnis zwischen ihnen und zentralen politischen Ereignissen reflektieren lässt. Ausgehend von Europa werden zudem interkulturelle Aspekte einbezogen.</p>		
Literatur	Literaturliste zur Vorlesung	
Anforderungen	Klausur/mündliche Prüfung	
Anmeldung	ab 01.04.2021 per Mail an: albrecht.von-massow@hfm-weimar.de	

VORLESUNG		Prof. Dr. Helmut Well
Musikgeschichte im Überblick II: Vom Barock bis zur Klassik		
Mo	09:15 - 10:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.Mus.: BM-XX-MW-01 ASQ Jena Gasthörer Friedolin-Nummer: 186757	2CP
<p>Die Vorlesung vermittelt in vier Semestern einen Überblick über die Musikgeschichte von der Antike bis ins 20. Jahrhundert. Ausgehend von der Vorstellung einer „relativen Autonomie“ der Musikgeschichte, also deren in erster Linie selbstbezüglichen Entwicklung, folgt die Darstellung einer Problemgeschichte des Komponierens, wie sie sich insbesondere durch die Verschriftlichung als Besonderheit der abendländischen Musikgeschichte darstellt. Nur durch dieses Spezifikum konnte die unverwechselbare Idee eines „musikalischen opus“ entstehen, die bis heute die Ausbildung an einer Musikhochschule ebenso bestimmt wie den Konzert- und Opernbetrieb. Ziel der Vorlesung ist neben der Darstellung zentraler Rahmendaten vor allem die Vermittlung der Kompetenz, die unvermeidliche Mischung von Fiktionalität und Faktizität in jeder Konstruktion von Geschichte erkennen zu können. Der zweite Teil der Reihe ist der Zeit vom späten 16. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts gewidmet.</p>		
Literatur	Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Vorlesung	

VORLESUNG		Prof. Dr. Helmut Well
Musikgeschichte im Überblick IV: Die Musik der Moderne		
Di	09:15 - 10:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.Mus.: BM-XX-MW-02 ASQ Jena Gasthörer Friedolin-Nummer: 186758	2CP
<p>Die Vorlesung vermittelt in vier Semestern einen Überblick über die Musikgeschichte von der Antike bis ins 20. Jahrhundert. Ausgehend von der Vorstellung einer „relativen Autonomie“ der Musikgeschichte, also deren in erster Linie selbstbezüglichen Entwicklung, folgt die Darstellung einer Problemgeschichte des Komponierens, wie sie sich insbesondere durch die Verschriftlichung als Besonderheit der abendländischen Musikgeschichte darstellt. Nur durch dieses Spezifikum konnte die unverwechselbare Idee eines „musikalischen opus“ entstehen, die bis heute die Ausbildung an einer Musikhochschule ebenso bestimmt wie den Konzert- und Opernbetrieb. Ziel der Vorlesung ist – neben der Darstellung zentraler Rahmendaten – vor allem die Vermittlung der Kompetenz, die unvermeidliche Mischung von Fiktionalität und Faktizität in jeder Konstruktion von Geschichte erkennen zu können. Der vierte Teil der Reihe widmet sich der Musik des späten 19. und der Musik des 20. Jahrhunderts. Zu besprechen sind vor allem die Konsequenzen, die sich aus der Auflösung der Tonalität ergaben, sowie die Entwicklungslinien der musikalischen Sprachen im 20. Jahrhundert bis hin zur Frage nach dem „Ende der Geschichte“.</p>		
Literatur	Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Vorlesung	

Spezialvorlesungen

SPEZIALVORLESUNG		Prof. Dr. Michael Klaper
„Als die Oper käuflich wurde“. Francesco Cavalli und die venezianische Oper des 17. Jahrhunderts		
Mo	17:15 - 18:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.A.: BA MuWi 06, 11	2+1CP
	M.A.: MA MuWi 01, 05 (HMW, GjpM, MuPr., KuMa)	2+1CP
	Diplom Kirchenmusik: Modul VI	2CP
	Staatsexamen Lehramt: Modul VII	2CP
	B.Ed. (alt): Modul VII a, b	2/3CP
	M.Ed.: Modul VII a, b (alt), ME-MW-01 (neu)	2CP
	B.Mus. (alt): Modul IV bzw. VIII (für Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.)	2CP
	B. Mus. (neu): BM-XX-MW-01/02, BM-KO-MW-02, BM-DIR-MW-01/02, BM-XX-MW-P2, BM-EA-05, BM-KO-06, Wahlmodul	2CP
	M. Mus.: Spezialwissen MuWi I/II (Zweifach MuWi/KuMa & MuWi/MuTh, Profil Musikwissenschaft), Wahlmodul (Profil Alte Musik)	4CP
	ASQ Jena	
	Gasthörer	
Friedolin-Nummer: 186353		
<p>Die Lagunenstadt Venedig spielte für die frühe Operngeschichte eine ebenso besondere wie bedeutende Rolle, so dass die ‚Serenissima‘ heute in keiner Überblicksdarstellung zu den Anfängen von Oper fehlt. War die Oper zunächst an den Hof gebunden gewesen und auf vereinzelte, diskontinuierliche Aufführungen beschränkt, so änderte sich dies beides im Venedig der zweiten Hälfte der 1630er Jahre, wo die Oper zu einem kommerzialisierten Spektakel wurde, das alljährlich in der Karnevalssaison stattfand. Was dies für das Genus Oper bedeutete, wird in der Vorlesung unter besonderer Berücksichtigung einer ihrer wesentlichen venezianischen Protagonisten, Francesco Cavallis, diskutiert.</p>		
Literatur	wird in der Vorlesung bekanntgegeben	
Anforderungen	Prüfung, qualifizierte Teilnahme oder Komplexprüfung (Gespräch) bzw. nur Teilnahme	

SPEZIALVORLESUNG		Prof. Dr. Jascha Nemtsov
Juden in der populären Musik des 20. Jahrhunderts		
Mi	15:15 - 16:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.A.: BA MuWi 06	2+1CP
	M.A.: MA MuWi 01, 02 (alle Profile) u. 05 (JMUS)	2+1CP
	B.Ed.: Modul VIIb	2/3CP
	M.Ed.: Modul VIIIb, IXb	2CP
	B.Mus.: Geschichte und Repertoire IV	2CP
	Diplom Kirchenmusik: Modul VI Geschichte/Repertoire/Aufführungspraxis	2CP
	M. Mus.: Künstl. Profess. Kammermusik: Künstl. Profess., Profil Alte Musik: Wahlmodul, Profil Generalbass/Kammermusik: Wahlmodul, Profil Hist. Aufführungspraxis: Wahlmodul, Profil Hist. Instrument: Wahlmodul, Profil Instrumentalpäd. Cembalo, Blockflöte: Wahlmodul, Profil Musiktheorie, Zweifach MuWi/Musiktheorie u. MuWi/KuMa: Spezialwissen I u. II	4CP
	M.A. Literatur-Kunst-Kultur: MA MuWi 01 u. 02	2+1CP
	ASQ-Jena	
	Gasthörer	
Friedolin-Nummer: 186357		
<p>Jüdische Musiker spielten in der populären Musik des 20. Jahrhunderts in vielen Ländern, darunter in Russland, in den USA und auch in der Weimarer Republik (1919-1933) eine herausragende Rolle. Unzählige Komponisten, Textdichter, Sänger, Instrumentalmusiker, Veranstalter, Verleger und Produzenten jüdischer Abstammung trugen zum Aufschwung aller Gattungen der populären Musik insbesondere in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bei. Dazu gehörte auch die Entwicklung neuer Medien wie Schallplatte, Rundfunk und Film. Was bedeutete die jüdische Identität verschiedener Akteure auf diesem Gebiet bzw. deren Assimilierung im historischen Kontext jener Zeit? Welchen Stellenwert hatte das Jüdische, speziell die jüdischen Musiktraditionen in ihrem Wirken? Welche Auswirkungen auf die Entwicklung der populären Musik hatte die Vertreibung und Ermordung der europäischen Juden während des Holocaust? Diese und weitere Fragestellungen werden anhand zahlreicher Fallbeispiele erörtert.</p>		

Literatur	<p>Jack Gottlieb: <i>Funny, it doesn't sound Jewish. How Yiddish songs and synagogue melodies influenced Tin Pan Alley, Broadway, and Hollywood</i>, Albany, NY 2004.</p> <p><i>Vorbei... Beyond Recall</i>. Dokumentation jüdischen Musiklebens (inkl. 11CD/1DVD-Box), Bear Family Records 2000.</p>
Anforderungen	<p>Für Studierende der künstlerischen Studiengänge, die ein Testat benötigen: Für den Erwerb des Testats ist ein Leistungsnachweis (keine Prüfung) erforderlich: eine kurze schriftliche Ausarbeitung in freier Form (1-1,5 Seiten).</p>

SPEZIALVORLESUNG		Vertretungsprof. Dr. Richard Erkens
Musik des Übernatürlichen: Romantische Oper im deutschsprachigen Raum		
Di	15:15 - 16:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Studiengänge / Modulzuordnung *	B.A.: BA MuWi 06, 11	2+1CP
	M.A.: MA MuWi 01, 05	2+1CP
	Diplom Kirchenmusik: Modul VI	2CP
	Staatsexamen Lehramt: Modul VII	2CP
	B.Ed.: Modul VII a, b (alt)	2/3CP
	M.Ed.: Modul VII a, b (alt), ME-MW-01 (neu)	2CP
	B.Mus. (alt): Modul IV bzw. VIII (für Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.)	2CP
	B.Mus. (neu): BM-XX-MW-01/02, BM-KO-MW-02, BM-DIR-MW-01/02, BM-XX-MW-P2, BM-EA-05, BM-KO-06, Wahlmodul	2CP
	M.Mus.: Spezialwissen MuWi I/II (Zweifach MuWi/KuMa & MuWi/MuTh, Profil Musikwissenschaft)	4CP
	ASQ Jena	
Gasthörer		
Friedolin-Nummer: 186512		
<p>»Die Einwirkung höherer Naturen« solle in der Oper »auf uns sichtbarlich geschehen«, so E.T.A. Hoffmann in seiner Dialogerzählung Der Dichter und der Komponist. Was der Dichter-Komponist als romantische Opernästhetik im Jahr 1813 mit Blick auf seine Zauberoper Undine (1816) formulierte, stellt ein grundsätzliches Merkmal von Opern des 19. Jahrhunderts dar, die der romantischen Idee verpflichtet sind, nämlich der Konfrontation alltäglicher Lebensrealität mit einer phantastischen Anderswelt. Diese kann (lebens-)bedrohlich auf die Menschen einwirken wie in Carl Maria von Webers Der Freischütz (1821) oder Heinrich Marschners Der Vampyr (1828). Sie kann von Geisterwesen erzählen, die mit erotischer Leidenschaft um menschliche Beseelung ringen (Undine-Opern) oder von Untoten, deren Erlösungsbedürftigkeit ein menschliches Opfer fordert wie in Richard Wagners Der fliegende Holländer (1843). Die Vorlesung zur sogenannten »frühen« romantischen Oper der ersten Jahrhunderthälfte möchte, neben einer entwicklungsgeschichtlichen Perspektive und einem Seitenblick auf Frankreich (z.B. auf Giacomo Meyerbeers amoralischen »Anti-Helden« Robert le diable von 1831), einen Schwerpunkt setzen auf die Frage nach den musikdramaturgischen bzw. musiktheatralischen Wirkmitteln, die die Komponisten zur Zeichnung der übernatürlichen Sphäre erdacht und realisiert haben. Bleiben sie äußerliches, akzidentelles Spuktheater oder bilden sie den inneren, dramatischen Ankerpunkt für die relevanten Themen dieser Epoche wie der Antagonismus von (heidnischer) Naturhaftigkeit und (christlichem)</p>		

Kulturleben oder die Projektionen des eigenen, meist unbewussten Empfindens in eine imaginäre ›Nachtseite‹ des Lebens, die zu einem ständigen Wechselspiel zwischen Traum und Wirklichkeit wird?	
Literatur	wird über Moodle bekanntgegeben
Anforderungen	regelmäßige Teilnahme erwünscht; Testat/Teilnahmeschein durch Testatgespräch; Leistungsnachweis durch mündliche Prüfung zu einem Thema der Vorlesung

Seminare

SEMINAR		Prof. Dr. Albrecht v. Massow
Ästhetik, Analyse und Interpretation: Franz Liszt		
Do	09:15 - 10:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 1
Studiengänge / Modulzuordnung *	B.A.: BA MuWi 02 Diplom Kirchenmusik: Modul VI Staatsexamen/Zweifach: Modul VII B.Ed. (alt): Modul VII a+b B.Ed. (neu): BE-MW-01/02/03 B.Mus.: Modul IV Geschichte und Repertoire „Notentext + Interpretation“ Friedolin-Nummer: 186243	2+3CP 2CP 4CP 4CP 4CP 2CP
<p>Franz Liszts Wirken als Musiker, Komponist, Herausgeber und Autor bietet für Ästhetik, Analyse und Interpretation facettenreiche Aspekte im 19. Jahrhundert, durch die wissenschaftliche, künstlerische und pädagogische Interessen gleichermaßen gefordert sind. Liszt transformierte und modernisierte nahezu alle Genres der Musik – von der virtuoson Musik bis hin zur sakralen Musik. Überdies brachte er als Herausgeber und Interpret auch Werke anderer zur Geltung, so auch die Johann Sebastian Bachs oder Franz Schuberts.</p>		
Literatur	Liszt-Jahrbuch, Bd. 1-3, hg. von Christiane Wiesenfeldt	
Anforderungen	Referat und Hausarbeit	
Anmeldung	per Mail an: albrecht.von-massow@hfm-weimar.de	

SEMINAR		Prof. Dr. Martin Pfeleiderer	
What's that Sound? Ansätze und Methoden der Popmusikanalyse			
Di	11:15-12:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 1	
Studiengänge / Modulzuordnung *	M.A.: MA MuWi 02, 06 (GJPM), 07 (GJPM), 08 (GJPM)	2+2CP	
	Staatsexamen/Zweifach: Modul VII	2CP	
	M.Ed.: Modul VII a, b	4CP	
	Diplom Kirchenmusik: Modul IV	2CP	
	M.Mus.: Spezialwissen Musikwissenschaft I und II,	6CP	
	Wahlmodul; Profil Musikwissenschaft: Spezialwissen/Musikwissenschaft II. „Notentext + Interpretation“	6CP	
	Friedolin-Nummer: 186359		
<p>Die Beschreibung, Analyse und Interpretation von Musik gehört zum Kern musikwissenschaftlichen Arbeitens – so auch in der Popmusikforschung. Im Seminar werden neuere Ansätze der Popmusikanalyse im Hinblick auf ihre Fragestellungen, die vorgeschlagenen Methoden sowie ihre Ergebnisse kritisch diskutiert. Neben der rhythmischen, harmonischen und melodischen Gestaltung bildet dabei die Dimension des ‚Sound‘, also der studioteknischen Gestaltung von instrumentalen und vokalen Klängen, und deren Analyse einen besonderen Schwerpunkt. Ziel ist es, aussagekräftige Analysen und Interpretationen von Aufnahmen aus verschiedenen Genres populärer Musik zu erarbeiten und zu präsentieren werden.</p>			
Literatur	wird in der Veranstaltung bekanntgegeben		
Anforderungen	wird bei Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben		

SEMINAR		Prof. Dr. Helen Geyer
Auf dem Weg zu einem geistlichen Drama: Psalmvertonungen des 17. und 18. Jahrhunderts		
Termine	nach Vereinbarung jeweils ganztägig	Orte: Eisenach und Creuzburg
Beginn	Juni 2021: 2 Exkursionen mit Seminar vor Ort	
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.A.: BA MuWi 04, 08, 11, 12B	2+3CP
	M.A.: MA MuWi 01, 04 (HMW, MuPr, KuMa), 05 (HMW, GJPM, MuPr, KuMa), 06 (HMW, TMS, MuPr, KuMa), 07 (HMW, JMus, MuPr, KuMa), 08 (HMW), 09	2+2CP 2+3CP 2+4CP
	B.Ed.: Modul VII a, b; Musikwissenschaft I-III	4CP
	Staatsexamen/Zweifach: Modul VII	4CP
	M.Ed.: Modul VII a, b; Musikwissenschaft	4CP
	B.Mus.: Modul IV, Professionalisierung II, Wahlmodul	2CP
	Diplom Kirchenmusik: Modul VI	2CP
	M.Mus.: Spezialwissen Musikwissenschaft I und II - Wahlmodul Profil Alte Musik - Grundlagenmodul Alte Musik Profil Musikwissenschaft - Spezialwissen/ Musikwissenschaft I	6CP
	„Notentext + Interpretation“	
	Friedolin-Nummer: 187058	
<p>Psalmtexte sind sakrosankt: Sie sind festgelegt aber voll sprühenden, teils martialischen, teil vollkommen ergebene Inhalts, voller Hingabe, Zuwendung oder auch voller Zorn, voller Zerknirschung oder voll grenzenloser Hoffnung und Gottvertrauen.</p> <p>Im Verlauf des 17. und 18. Jahrhunderts vollzog sich ein ästhetischer Wandel der Vertonung, der auf Ergriffenheit zum einen, aber auch auf Plastizität und Ausloten in dramatischer Hinsicht der Texte abzielte – gewissermaßen auf eine Art Dramatisierung – ohne Bühne natürlich.</p> <p>Wichtige und beeindruckende Kompositionen teils erheblicher Länge und unterschiedlichster Stilik wurden geschrieben, von Willaert, di Lasso, Monteverdi, Vivaldi, Händel bis hin zu Mozart und Cherubini, von der Motette, zum Anthem, zur doppelchörigen dramatisierenden Anlage mit vollem Orchester und Solisten bis zum Psalmlied. Ausgewählte Meilensteine dieser sehr wichtigen kirchenmusikalischen Gattung, die allerdings weniger im Fokus des großen Forschungsinteresse zu stehen scheint, gepaart mit mancher Neuentdeckung aus dem einstigen Forschungsprojekt zu dieser Gattung (s. Psalmendatenbank) sollen diskutiert werden.</p> <p>Das Seminar wird mit Exkursionen nach Creuzburg (Michael Praetorius) und in das Bachhaus in Eisenach verbunden und findet im Rahmen dieser ganztägigen Exkursionen statt.</p>		

Literatur	<p><i>Psalmen. Kirchenmusik zwischen Tradition, Dramatik und Experiment</i>, hrsg. Helen Geyer und Birgit Wertenson, (= Schriftenreihe der Hochschule für Musik Weimar 9) Köln-Weimar-Wien 2014.</p> <p>Generell informativ: Die einschlägigen Artikel in den Lexika MGG und NG zu „Psalm“.</p> <p>Ansonsten: die Spezialliteratur zu den ausgewählten Beispielen</p>
Anforderungen	<p>regelmäßige Vorbereitung, aktive Mitarbeit, Diskussion von Psalmkompositionen, Hausarbeit</p>
Anmeldung	<p>Die Lehrveranstaltung ist die Fortsetzung der begonnenen Lehrveranstaltung im WS 2020/21;</p> <p>die Teilnehmerzahl ist geschlossen, wird nur in Ausnahmefällen nach Absprache noch geöffnet.</p>

SEMINAR		Prof. Dr. Martin Pfeleiderer	
Jazz in Deutschland			
Mi	13:15-14:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 1	
Studiengänge / Modulzuordnung*	M.A.: MuWi MA 01 (alle Profile), 06 (Profil GJpM, TMS)	2+2CP	
	M.Ed. (ME-MQ-01)	4CP	
	B.Mus. Jazz (Modul IV oder BM-XX-MW-P2) künstlerische Studiengänge „Recherchieren + Präsentieren“	2CP	
	Friedolin-Nummer: 186358		
<p>Jazz wird seit den frühen 1920er Jahren nicht nur in den USA, sondern weltweit gespielt, verbreitet und gehört – so auch in Deutschland. Im Seminar wird die Geschichte des Jazz in Deutschland – von der Weimarer Republik und Nazi-Deutschland, über die DDR und BRD der Nachkriegszeit bis hin zur Gegenwart – anhand von wichtigen Musikern und Aufnahmen nachgezeichnet und im jeweiligen kulturgeschichtlichen Kontext diskutiert. Dabei wird u.a. deutlich, dass der Jazz in Deutschland schon immer von internationalen Musikerinnen und Musikern mitgeprägt wurde und somit als ein transnationales Musikphänomen angesehen werden kann.</p>			
Literatur	<p>Wolfram Knauer: „Play yourself, man!“ Die Geschichte des Jazz in Deutschland, Ditzingen: Reclam 2019.</p> <p>Martin Pfeleiderer: Jazz in Germany, in: The History of European Jazz. The Music, Musicians and Audience in Context, ed. by Francesco Martinelli, Sheffield: Equinox 2018, S. 96-119.</p>		
Anforderungen	wird bei Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben		

SEMINAR		Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto
Musik und Vogelgesang		
Di	13:15 - 14:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.A.: BA MuWi 02, 04, 08, 11, 12	2+3CP
	M.A.: MA MuWi 02, 04 (alle Profile), 05 (alle Profile), 06 (alle Profile), 07 (TMS, JMus, HMW, GJpM, MuPr, KuMa), 09 (HMW, TMS, GJpM, JMus)	2CP
	Diplom Kirchenmusik: Modul VI	2CP
	Staatsexamen Lehramt: Modul VII	4CP
	B.Ed.: Modul VII a (alt), BE-MW-01/02/03 (neu)	4CP
	M.Ed.: Modul VII (alt), ME-MW-01 (neu)	4CP
	B.Mus. (alt): Modul IV bzw. VIII (für Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.)	2CP
	B.Mus (neu): BM-XX-MW-P2, BM-EA-05, BM-KO-06, Wahlmodul	2CP
	M.Mus: Spezialwissen MuWi II (Zweifach MuWi/KuMa & MuWi/MuTh, Profil Musikwissenschaft) „Recherchieren + Präsentieren“	6CP
Friedolin-Nummer.: 186361		
<p>Vogelstimmen haben zu allen Zeitepochen und in sämtlichen Kulturkreisen Musizierende motiviert, zu musikalischen Nachahmungen angeregt und kreativen Eigenschöpfungen als Inspirationsquelle gedient. So durchziehen Vogelgesänge die abendländische Musik von Anfang bis heute, sie finden sich schon in der Antike und sind auch in den traditionellen und neueren Musikulturen Asiens, Afrikas, Ozeaniens und Amerikas bis heute präsent. Ihr Widerhall ist in Volksliedern, in der Popmusik, im Schlager, in der elektroakustischen bis hin zur seriellen Musik zu vernehmen. Musiktheater und Film bedienen sich ihrer, im Tanz und in den performativen Künsten sind Vögel und ihr Gesang ebenfalls präsent.</p> <p>Das Seminar ist anwendungsbezogen, d.h. es geht um den Abschluss mit einer studentischen Ausarbeitung einer Ausstellung zum Thema. Hinzu kommen eine Exkursion in den Harz, zu den Vogelgesangswettbewerben zu Pfingsten. Ebenso ist eine Feldforschung im Weimarer Land vorgesehen, wo das Wissen einiger Vogelgesangsexperten dokumentiert wird.</p> <p>Das als Wanderausstellung konzipierte gemeinsame Endprojekt des Seminars knüpft an die Idee des immateriellen Kulturerbes der UNESCO an, das verschiedene Vogelgesangswettbewerbe aus aller Welt verzeichnet (so auch aus dem Harz).</p> <p>Ein Handapparat mit der wichtigsten musikwissenschaftlichen Fachliteratur zum Thema soll im Rahmen des Seminars erstellt und der gesamten Hochschule in der Hochschulbibliothek zur Verfügung gestellt werden.</p>		

Literatur	Tiago de Oliveira Pinto: „Songbird and Birdsong: Listening to the finches in the Harz Region, Germany“, <i>Sound Studies Journal</i> , vol. 6. (2), 2020, 1-24
Link	https://www.academia.edu/44220917/Songbird_and_bird-song_Listening_to_the_finches_in_the_Harz_region_Germany
Anforderungen	Präsenzveranstaltung (50%) / digitale Lehre (50%), Mitwirkung an den praktischen Anteilen (Ausstellung, Exkursion, Handapparat)

SEMINAR		Prof. Dr. Michael Klaper	
Grundfragen der Analyse mittelalterlicher Musik			
Mi	15:15 - 16:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 1	
Studiengänge / Modulzuordnung*	M.A.: MA MuWi 01, 07 (Profile HMW, MuPr, KuMa), 09	4CP	
	M.Ed.: Modul VII (alt), ME-MW-01 (neu)	4CP	
	M.Mus.: Spezialwissen MuWi II (Zweifach MuWi/KuMa & MuWi/MuTh, Profil Musikwissenschaft) „Recherchieren + Präsentieren“ / „Notentext + Interpretation“	6CP	
	Friedolin-Nummer: 186244		
<p>Dass mittelalterliche Musik analysierbar sei, wird kaum bezweifelt. Dagegen ist weitaus weniger klar, mit welchen analytischen Methoden man sich der Musik älterer Zeiten adäquat nähern kann. Hier stellen sich Fragen wie die nach der Bedeutung von Oralität und Schriftlichkeit, nach dem Text/Musik-Verhältnis sowie der Organisation textloser Musik ebenso wie nach dem Stellenwert von Konstruktionsprinzipien wie der ‚Isorhythmie‘ und von Tonraumvorstellungen wie dem Hexachord. Im Seminar werden wir anhand unterschiedlicher Paradigmen (liturgische und weltliche Einstimmigkeit, Organa, Motetten etc.) und unter Berücksichtigung einschlägiger Forschungspositionen analytische Zugänge erproben und damit versuchen, auf dem Gebiet einer uns sehr fernen und zugleich faszinierend vielgestaltigen Musik ‚Analyse zu lernen‘.</p>			
Literatur	Wird im Seminar bekanntgegeben.		
Anforderungen	Referat und Hausarbeit		

SEMINAR	Dr. Christoph Meixner
----------------	-----------------------

Musikwissenschaftliche Archiv- und Quellenkunde		
Di	15:15 – 16:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 1
Studiengänge / Modulzuordnung *	B.A.: BA MuWi 04, 08, 11, 12B	2+3CP
	M.A.: MA MuWi 01, 04 (HMW), 05 (HMW, GJPM, MuPr, KuMa), 06 (HMW, TMS, MuPr, KuMa), 07 (HMW, MuPr, KuMa), 08 (HMW), 09	2CP
	B.Ed.: Modul VII a, b	4CP
	Staatsexamen/ Zweifach: Modul VII	4CP
	M.Ed.: Modul VII a, b	4CP
	B.Mus.: Modul IV, Professionalisierung II, Wahlmodul Diplom Kirchenmusik: Modul IV	4CP
	M.Mus.: Spezialwissen Musikwissenschaft I und II, Wahlmodul; Profil Alte Musik: Grundlagenmodul Alte Musik; Profil Musikwissenschaft: Spezialwissen/ Musik- wissenschaft	6CP
	B.Mus. Komposition: BM-XX-MW-P2	2CP
	Friedolin-Nummer: 186345	
<p>„Was Wikipedia und Google nicht kennt, existiert nicht!“ Viele Studierende verlassen sich heute in der modernen Informationswelt auf die Rechercheergebnisse von Suchmaschinen und Datenbanken und geraten so nicht selten in eine Sackgasse, aus der manchmal nur noch schwer herauszufinden ist. Sobald man mit eigenen Forschungen in unbekannte Welten aufbricht, die nie zuvor eine Suchmaschine gesehen hat, ist die Ratlosigkeit dann groß; denn das eigene Wissenschafts-Navi versagt und andere Methoden der Orientierung sind nahezu unbekannt. Im Rahmen dieser Übung werden die Teilnehmer die Fähigkeit erlernen, mit historischen Quellenbeständen methodisch sicher umzugehen und für die eigene musikwissenschaftliche Beschäftigung zu nutzen. Zugleich erhalten sie die Gelegenheit, ihre neu erworbenen Kenntnisse an Original-Quellen unterschiedlichster Art aus den Beständen des Hochschularchivs THÜRINGISCHEN LANDESMUSIKARCHIVS erproben zu können. Dabei werden sie feststellen, dass Vieles auch ohne Online-Unterstützung funktionieren kann und damit die Tür zu spannenden analogen Entdeckungsreisen weit offensteht.</p>		
Literatur	<p>Friedrich Beck und E. Henning (Hrsg.), <i>Die archivalischen Quellen</i>, Köln u.a. 2004.</p> <p>G. Haberkamp, Art. „Musikbibliotheken und Archive“, in: <i>MGG2</i>, Sachteil Bd. 8, Kassel u.a. 1997, Sp. 1057–1164.</p>	
Anforderungen	Hausarbeit	

SEMINAR	Prof. Dr. Jascha Nemtsov
----------------	--------------------------

Soundtrack der Erinnerung: Musik in den Filmen zum Holocaust		
Mi	13:15 - 14:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Studiengänge / Modulzuordnung *	B.A.: BA MuWi 02, 04, 08	2+3CP
	B.Ed.: Modul VII	4CP
	M.Ed.: Modul VII, IX	4CP
	B.Mus.: Geschichte und Repertoire IV	2CP
	M.A.: 01 (alle Profile), 04 (JMUS), 06 (alle Profile außer GpMJ), 07 (Hist. MuWi, JMUS), 08 (Hist. MuWi, JMUS), 09 (alle Profile außer MuPra, KuMa)	2CP
	M.Mus.: Künstl. Profess. Kammermusik: Wahlmodul, Profil Musiktheorie, Zweifach MuWi/Musiktheorie u. MuWi/KuMa: Spezialwissen I und II. „Recherchieren + Präsentieren“	6CP
	Friedolin-Nummer: 186348	
<p>Im Mittelpunkt des Seminars steht der Film „Der Pianist“ mit seinen vielfältigen musikalischen Bezügen und der Person des Protagonisten, des polnisch-jüdischen Pianisten und Komponisten <i>Władysław Szpilman</i> (1911-2000), der während des Holocaust das Warschauer Ghetto überlebte. Es werden weitere Filme einbezogen, die auf verschiedene Art und Weise den Genozid an den europäischen Juden thematisieren und in denen die Musik eine besondere Rolle spielt, darunter solche Filmklassiker wie „Schindlers Liste“ (USA 1993), „Exodus“ (USA 1960) oder „Die Kommissarin“ (UdSSR 1967/86). Dabei wird besonders die Bedeutung der Musik und anderer Elemente des filmischen Soundtracks herausgearbeitet, die zur Vergegenwärtigung der Geschichte beitragen.</p>		
Literatur	Władysław Szpilman: <i>Der Pianist, Mein wunderbares Überleben</i> . Ullstein, München 2002	
Anforderungen	keine	

SEMINAR	Vertretungsprof. Dr. Richard Erkens
----------------	-------------------------------------

Die Tondichtungen von Richard Strauss		
Di	09:15 – 10:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 1
Studiengänge / Modulzuordnung *	B.A.: BA MuWi 04, 08, 11	2+3CP
	B.Ed.: Modul VII a (alt), BE-MW-01/02/03 (neu)	4CP
	B.Mus. (alt): Modul IV bzw. VIII (für Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.)	2CP
	B.Mus. (neu): BM-XX-MW-P2, BM-EA-05, BM-KO-06, Wahlmodul	2CP
	Diplom Kirchenmusik: Modul VI	2CP
	Staatsexamen: Modul VII "Notentext + Interpretation"	4CP
	Friedolin-Nummer: 186509	
<p>»toll und betäubend, aber <i>genial</i> in summo gradu«, schrieb Hans von Bülow über den <i>Macbeth</i>: Noch nicht sein Operschaffen, sondern vorrangig die Tondichtungen machten den selbstbewussten Richard Strauss um die Jahrhundertwende zu einem der wichtigsten Protagonisten musikalischer Moderne. Im Erbe der Liszt'schen Symphonischen Dichtung einen eigenständigen, »einen ganz neuen Weg« (Brief an Carl Hörburger vom Januar 1888) orchestraler Programmmusik suchend, komponierte Strauss mit <i>Macbeth</i>, <i>Don Juan</i>, <i>Tod und Verklärung</i>, <i>Till Eulenspiegels lustige Streiche</i>, <i>Also sprach Zarathustra</i>, <i>Don Quixote</i>, <i>Ein Heldenleben</i> und der <i>Symphonia domestica</i> zwischen 1888 und 1903 signifikante Orchesterwerke des Fin de siècle. Im Sinne einer Einführung in diese frühe Werkgruppe des Gesamtœuvres von Strauss möchte das Seminar neben den Fragen von Werkgenesen/Überarbeitungen, programmatischer Konzeption, autobiographischer Positionierung und Verortung der musikalisch interpretierten geistesgeschichtlichen Themen im Zeitkontext besonders die Analyse der formalen Anlagen, der motivischen Strukturen als konstitutives satztechnisches Kompositionsverfahren sowie der spezifischen »Klangdramaturgien«, also der Instrumentierung der Werke, in den Vordergrund der Diskussion stellen. Eine Vertiefung des Aspekts von Klangfarbe als wesentlicher Bestandteil des Orchestersatzes bietet zudem das künstlerisch-wissenschaftliche Projektseminar <i>Instrumentieren im 19. Jahrhundert: Instrumentationslehre Berlioz/Strauss</i>.</p>		
Literatur	Ch. Youmans: „Tondichtungen“, in: W. Werbeck (Hg.): <i>Richard Strauss Handbuch</i> , Stuttgart/Weimar/Kassel (Metzler/Bärenreiter) 2014, S. 374-442	
Anforderungen	regelmäßige Teilnahme erwünscht, ggf. Kurzreferat (für Testat/Teilnahmeschein); Leistungsschein durch Referat und Hausarbeit.	

SEMINAR	Vertretungsprof. Dr. Richard Erkens
----------------	-------------------------------------

Melodramma in der Krise? Italienische Oper zwischen Aida (1871) und Cavalleria rusticana (1890)

Mi 11:15 - 12:45 Uhr online

Studiengänge / Modulzuordnung*	M.A.: MA MuWi 01, 05, 07, 08, 09	4CP
	Diplom Kirchenmusik: Modul VI	2CP
	Staatsexamen: Modul VII	4CP
	M.Ed.: Modul VII (alt), ME-MW-01 (neu)	4CP
	M.Mus.: Spezialwissen MuWi II (Zweifach MuWi/KuMa & MuWi/MuTh, Profil Musikwissenschaft) „Notentext + Interpretation“	6CP
	Friedolin-Nummer: 186511	

Die italienische Oper war seit ihrer Entstehung und Konsolidierung im frühen 17. Jahrhundert ein veritables Export-Phänomen des Südens: bis über das 19. Jahrhunderts hinaus entfaltete sie in nahezu allen Musikzentren Europas eine Breitenwirkung *par excellence*. Dieser jahrhundertelange Erfolg mochte mit dazu beigetragen haben, dass – beginnend mit dem Ende des 18. Jahrhunderts – Werke mit anderen »nationalen« Idiomen nicht zeitnah auch auf den Bühnen des Ursprungslandes der Oper aufgeführt wurden. Die Rezeption fremdländischer Bühnenwerke erfolgte, wenn überhaupt, erst mit erheblicher zeitlicher Verspätung und führte dann ab der Jahrhundertmitte zu einer Krise des *melodramma*; erst unter den Einflüssen von Werken französischer (Meyerbeer, Gounod, Massenet), später auch deutscher Provenienz (Wagner). Diese von Jay Nicolaisen in seiner noch heute grundlegenden Studie von 1980 als »Opera in Transition« bezeichnete Phase der 1870 und 1880er Jahre zeichnet sich, grobkörnig betrachtet, dadurch aus, dass zwischen Verdis *Aida* und Mascagnis *Cavalleria rusticana* kaum Werke von nachhaltigem, besser: bis heute andauerndem Erfolg komponiert wurden. Das Seminar möchte unbekannt gewordene Werke dieser Zeit eingehender befragen und Opern analysierend in den Blick nehmen, die auch Ausdruck eines Generationenwechsels wie Wandels von ästhetischen Empfindungen sind: darunter etwa damals vielgespielte Werke von Filippo Marchetti (*Ruy Blas*), Carlo Gomes (*Il Guarany*), Amilcare Ponchielli (*La Gioconda*), Giacomo Puccini (*Le Villi*), Alberto Franchetti (*Asrael*) oder Alfredo Catalani (*La Wally*). Welche Spuren der Auseinandersetzung mit nicht-italienischen Partituren und Opernästhetiken sind an ihnen nachweisbar und an welchen Kriterien lässt sich der landläufige Befund einer Krise tatsächlich dingfest machen? Oder müssen Wertungen wie diese revidiert werden?

Ein begleitendes Tutorium bietet die Möglichkeit, Grundlagen des italienischen *Melodramma* zu erlernen und zu vertiefen.

Literatur	J. Maehder: „Szenische Imagination und Stoffwahl in der italienischen Oper des Fin de siècle“, in: J. Maehder/J. Stenzl (Hg.), <i>Zwischen Opera buffa und Melodramma. Italienische Oper im 18. und 19. Jahrhundert</i> , Frankfurt/Main (P.Lang) 1994 (Perspektiven der Opernforschung Bd.
-----------	---

	1), S. 187-248; J. Nicolaisen: <i>Italian Opera in Transition, 1871-1893</i> , Ann Arbor/MI (UMI Research Press) 1980, besonders: „Part I (The Style)“, S. 13-67; R. Erkens: „Sinfonismo und Wagnerismo. Imitationen der Musiksprache Wagners in Italien“, in: A. Stollberg/I. Rentsch/A. Gerhard (Hg.), <i>Gefühlskraftwerke für Patrioten? Wagner und das Musiktheater zwischen Nationalismus und Globalisierung</i> , Würzburg (Königshausen&Neumann) 2017 (Thurnauer Schriften zum Musiktheater, Bd. 26), S. 431-473.
Anforderungen	regelmäßige Teilnahme erwünscht, ggf. Kurzreferat (für Testat/Teilnahmeschein); Leistungsschein durch Referat und Hausarbeit.

		Prof. Dr. Helmut Well	
Historische Satzlehre II (auch als Spezialkurs Musiktheorie anrechenbar)			
Mi	09:15 – 10:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 1	
Studiengänge / Modulzuordnung *	B.A.: BA MuWi 05 (Notentext und Interpretation) M.A.: MuWi 05 (Aufführungspraxis/Interpretation/ Edition, alle Profile außer TMS u. JMus) M.Ed.: Modul IXb (Quellen Musiktheorie, künstl.- wiss. Projekts.) B.Mus.: Blockflöte, Cembalo, Viola da gamba: Mo- dul VIb B.Mus.: Modul Musikgeschichte 1 (Notentext und Interpretation) B.Mus.: Wahlmodul M.Mus. künstl. Profess. u. Zweifach Musiktheorie: Musikalische Praxis Zweifach MuWi/Musiktheorie: Wahlmodul Profile Hist. Instrument, Generalbass/Kammermusik, Kammermusik/Consort, Musiktheorie: Wahlmodul Profil Alte Musik: Grundlagen Profil Hist. Aufführungspraxis: Historische Satzlehre „Notentext + Interpretation“ Friedolin-Nummer: 186354		3 CP
<p>Im Fach „Historische Satzlehre“ werden die Perspektiven von Musiktheorie und Musikwissenschaft im Sinne einer Historisierung der Theorie und gleichzeitig einer engeren Bezugnahme der Historischen Musikwissenschaft zur Theoriegeschichte zusammengeführt. Ziel dieses Kurses ist – neben der Verbesserung quellenkundlicher Kenntnisse – die Entwicklung der Kompetenz, ältere Regelsysteme und Verstehensperspektiven in ihrer Historizität und damit Veränderbarkeit erkennen zu können. Dadurch sollen sie sowohl in der musikalischen Praxis der „Alten Musik“ als auch in der musikwissenschaftlichen Interpretation älterer Musik historisch adäquat nutzbar gemacht werden.</p> <p>Der zweite Kurs befasst sich mit theoretischen und musikalischen Werken aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts (Johannes Tinctoris und Johannes Ockeghem) bis zu Giovanni Maria Artusi und Claudio Monteverdi an der Wende zum 17. Jahrhundert. Der Einstieg ist auch möglich für Studierende, die den Kurs „Historische Satzlehre I“ noch nicht besucht haben.</p>			
Anmeldung	Bitte melden Sie sich ab Montag, den 15.03.2021 über https://moodle.hfm-weimar.de/ an.		

Blockseminare

BLOCKSEMINAR		Dr. Melanie Ptatscheck
Kulturgeschichte des Drogenkonsums in populärer Musik		
Termine	<p>16.04. 13:00-17:00 Uhr Vorbesprechung, Hörsaal</p> <p>14.05. 13:00-17:00 Uhr, Hörsaal</p> <p>15.05. 09:00-17:00 Uhr, Hörsaal</p> <p>04.06. 13:00-20:00 Uhr, SR 1</p> <p>05.06. 09:00-17:00 Uhr, SR 1</p>	
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.A.: BA MuWi 02, 08, 11, 12B	2+3CP
	M.A.: MA MuWi 02 (alle Profile), 06 (GJPM), 07 (GJPM), 08 (GJPM); MA Kuma.	2+2/3/4CP
	B.Ed.: Modul VII a, b	4CP
	Staatsexamen/Zweifach: Modul VII	2CP
	M.Ed.: Modul VII a, b	4CP
	B.Mus.: Modul IV, Professionalisierung II, Wahlmodul	2CP
	Diplom Kirchenmusik: Modul IV	2CP
	M.Mus.: Spezialwissen Musikwissenschaft I und II, Wahlmodul; Profil Musikwissenschaft: Spezialwissen/Musikwissenschaft II „Recherchieren + Präsentieren“	6CP
	Friedolin-Nummer: 186360	
<p>Der Gebrauch verschiedenster Substanzen, welche die physische und psychische Befindlichkeit verändern, ist so alt wie die Menschheit selbst. Getreu dem Motto ‚Sex & Drugs & Rock ‘n’ Roll‘ scheint der Konsum von Drogen geradezu prototypisch vor allem in der neueren populären Musik zum Lifestyle vieler Musiker*innen und Protagonist*innen ihres Umfeldes dazugehören. Obwohl populäre Musik und Drogen vor allem seit dem legendären Musikfestival in Woodstock miteinander in Verbindung gebracht werden, ist dieses Phänomen jedoch keines, das erst mit Beginn der psychedelischen Ära in den 1960er Jahren in Erscheinung getreten ist. Am Beispiel von verschiedenen Genres, dazugehörigen Musikszenen und ihren Akteur*innen soll sich im Seminar dem Phänomen Drogenkonsum in populärer Musik genähert und dieses kulturhistorisch eingeordnet werden.</p>		
Literatur	Shapiro, H. (1999). Waiting for the Man. The Story of Drugs and Popular Music. London: Helter Skelter.	
Anforderungen	Regelmäßige Mitarbeit und Referat / Hausarbeit	
Anmeldung	begrenzte Teilnehmerzahl	

SEMINAR		Prof. Dr. Michael Klaper
Barockes französisches Musiktheater im Medium des Films		
Termine	19.04. 13:00-15:00 Uhr, SR (Vorbesprechung) 07.05. 11:00-18:00 Uhr, Hörsaal 08.05. 11:00-18:00 Uhr, Hörsaal 28.05. 11:00-14:00 Uhr, Hörsaal 29.05. 10:00-14:00 Uhr, Hörsaal	
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.A.: BA MuWi 02, 08, 11	2+3CP
	M.A.: MA MuWi 02, 06 (GJpM), 07 (HMW, GJpM, MuPr, KuMa), 08 (HMW), 09 (HMW, TMS, GJpM, JMUS)	2+2/3/4CP
	Diplom Kirchenmusik: Modul VI	2CP
	Staatsexamen: Modul VII	4CP
	B.Ed.: Modul VII a (alt), BE-MW-01/02/03 (neu)	4CP
	M.Ed.: Modul VII (alt), ME-MW-01 (neu)	4CP
	B.Mus. alt: Modul IV bzw. VIII (für Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.)	2CP
	B.Mus. neu: BM-XX-MW-P2, BM-EA-05, BM-KO-06, Wahlmodul	2CP
	M.Mus.: Spezialwissen MuWi II (Zweifach MuWi/KuMa & MuWi/MuTh, Profil Musikwissenschaft) „Recherchieren + Präsentieren“	6CP
Friedolin Nr.		
<p>Ist Musiktheater schon für sich genommen stets ein multimediales Ereignis, so sind die diversen Arten seiner Aufbereitung im Medium des Films von besonderem Interesse. Das Seminar widmet sich diesem Phänomen exemplarisch anhand der filmischen Adaption von Stücken (wie <i>comédie-ballets</i> und <i>tragédies en musique</i>) und Autoren (wie Molière und Lully) des französischen ‚grand siècle‘.</p>		
Literatur	wird im Seminar bekanntgegeben.	
Anforderungen	Referat und Hausarbeit.	

Übungen

ÜBUNG		Prof. Dr. Albrecht v. Massow	
Einführung in die Musikwissenschaft			
Mo	09:15 - 10:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 1	
Studiengänge / Modulzuordnung *	B.A.: BA MuWi 02	2+3CP	
	Diplom Kirchenmusik: Modul VI	2CP	
	B.Ed.: Modul VII a (alt), BE-MW-01/02/03 (neu)	2CP	
	M.Mus.: Grundlagen Musikwissenschaft (Zweifach MuWi/KuMa & MuWi/MuTh, Profil Musikwissenschaft) „Notentext + Interpretation“	2CP	
	Friedolin-Nummer: 186344		
<p>Die Übung bietet einen Überblick über die historischen und systematischen Teilgebiete der Musikwissenschaft sowie eine Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens unter Einbeziehung der verschiedenen Profile des <i>Instituts für Musikwissenschaft Weimar-Jena</i>. Vermittelt werden wichtige Hilfsmittel wie Lexika, Handbücher, Quellenverzeichnisse, ferner archivari-sche und andere Möglichkeiten der Recherche von mündlichen und schriftlichen Quellen. Erlern werden überdies Zitierweisen, das Anlegen von Notenbeispielen und Graphiken sowie das Schreiben von Hausarbeiten.</p> <p>Als exemplarisches Übungsmaterial werden Tondokumente des <i>Thüringer Landesmusikar-chivs/Hochschularchiv</i> herangezogen. Zu diesen Tondokumenten sollen Einführungstexte ge-schrieben werden.</p>			
Literatur	<p>Nicole Schwindt-Gross, <i>Musikwissenschaftliches Arbeiten - Hilfsmit-tel, Techniken, Aufgaben</i>, Kassel u.a. 72010;</p> <p>Matthew Gardner u. Sara Springfeld, <i>Musikwissenschaftliches Arbei-ten - Eine Einführung</i>, Kassel u.a. 2014.</p>		
Anforderungen	schriftliche und mündliche Leistungen		
Anmeldung	per Mail an: albrecht.von-massow@hfm-weimar.de		

ÜBUNG		Prof. Dr. Albrecht v. Massow
Analyse – Grundkurs		
Do	13:15 - 14:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.A.: BA MuWi 09	2+1CP
	B.Ed.: Modul VII a; Musikwissenschaft I-III	2CP
	Staatsexamen/Zweifach: Modul VII	2CP
	M.Mus. Zweifach Muwi/Kuma; Muwi/MuThe „Notentext + Interpretation“	3CP
	Friedolin-Nummer: 186242	
Der Kurs dient der Erarbeitung verschiedener formaler und hermeneutischer Analyse Kriterien im Blick auf exemplarisch ausgewählte Musik des 15. bis 20. Jahrhunderts.		
Literatur	Clemens Kühn, Analyse lernen, Kassel ² 1994	
Anforderungen	Leistungsnachweise werden schriftlich, künstlerisch-praktisch und mündlich erbracht.	
Anmeldung	per Mail an: albrecht.von-massow@hfm-weimar.de	

ÜBUNG		Prof. Dr. Helmut Well	
Analyse – Aufbaukurs			
Mo	17:15 – 18:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 1	
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.A.: BA MuWi 09	2+1 CP	
	M.Ed.: ME-MW-01	2 CP	
	Staatsexamen/Zweifach: Modul VII „Notentext + Interpretation“	2 CP	
	Friedolin-Nummer: 186349		
<p>Der Kurs dient der vertieften Erarbeitung verschiedener Analyse Kriterien anhand exemplarisch ausgewählter Musik des 15. bis 20. Jahrhunderts. Gerade Musik, die noch nicht oder nicht mehr den Regularien dur-moll-tonaler Strukturierung folgt, erfordert ein genaues Eingehen auf das jeweils zu Grunde liegende Normensystem. Erst von hier aus lassen sich Interpretationen vornehmen, die über einen (immer nur scheinbar) unmittelbaren Zugang hinausgehen. Gegenstand des Kurses sind also ebenso Motetten der Zeit Josquins wie Madrigale des 16. Jahrhunderts und generalbassgestützte Concerti des 17. und auch Lieder und instrumentale Werke aus dem 20. Jahrhundert</p>			
Literatur	Literaturhinweise erfolgen zu Beginn der Veranstaltung		
Anforderungen	Der Leistungsnachweis erfolgt durch Klausur bzw. schriftl. Testat		

ÜBUNG		Prof. Dr. Helmut Well
Formenlehre		
Mo	11:15 - 12:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 1
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.A.: BA MuWi 03	2+1 CP
	B.Mus.: BM-XX-02	2CP
	Friedolin-Nummer: 186350	
<p>Ziel der Übung ist es, einen Überblick über die wichtigsten musikalischen Formen der europäischen Kunstmusik zu erlangen, wobei weniger die Darstellung fester Schemata, sondern vielmehr die jeweiligen historische Entwicklungen im Vordergrund stehen. Diese werden anhand ausgewählter Beispiele vorgestellt und diskutiert.</p>		
Literatur	Barbara Dobretsberger, Formenlehre. Formen der Instrumentalmusik	
Anforderungen	<p>Der Leistungsnachweis erfolgt durch eine aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung sowie durch eine abschließende Klausur. Für Studierende der künstlerischen Studiengänge, die ein Testat benötigen: Für den Erwerb des Testats ist ein Leistungsnachweis (schriftlicher Test, keine Prüfung) nötig.</p>	

ÜBUNG (ggf. digitales Angebot, wenn die Höchstpersonenzahl im Hörsaal überschritten wird)		Prof. Jörn Arnecke
Instrumentenkunde / Akustik		
Mi	11:15 - 12:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	07.04.2021	
Studiengänge / Modulzuordnung *	B.A.: BA MuWi 03 B.Ed.: Modul VII a (alt), BE-MT-02 Diplom Kirchenmusik: Modul VI B.Mus. neu: BM-XX-MT-01, BM-DIR-MT-P1 B.Mus. alt: Modul IV bzw. VIII (nur Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.) "Recherchieren + Interpretieren" Friedolin-Nummer: 186356	2 bzw. 3 CP
Gemeinsam erarbeiten wir einen Überblick über die wichtigsten Instrumente. Informationen zu Geschichte, Bau, Klangerzeugung und Verwendung werden von den Teilnehmenden selbstständig zusammengetragen und in Impulsreferaten und praktischen Demonstrationen an die Gruppe weitergegeben. Die so entstehenden Lernvideos und Arbeitsmaterialien werden über das Portal https://moodle.hfm-weimar.de zur Verfügung gestellt. Eine eingehendere Untersuchung befasst sich dann mit Spezialfragen und mit dem Zusammenwirken der Instrumente im Sinfonieorchester. Dazu werden Grundlagen der Akustik sowie Transpositionen gelernt und geübt. Viele Musikbeispiele veranschaulichen die Ergebnisse.		
Literatur	Dickreiter, Michael: Musikinstrumente, Kassel: Bärenreiter ⁷ 2001. Kunitz, Hans: Instrumenten-Brevier, Wiesbaden: Breitkopf & Härtel ⁴ 1982. Meyer, Jürgen: Akustik und musikalische Aufführungspraxis, Bergkirchen: Edition Bochinsky ⁶ 2015. Weinzierl, Stefan (Hg.): Akustische Grundlagen der Musik, Laaber: Laaber 2014.	
Anforderungen	Die künstlerischen Studierenden schließen die Fächer Allgemeine Musiklehre und Instrumentenkunde / Akustik mit einer Modulprüfung ab, welche die Inhalte beider Lehrveranstaltungen umfasst; beide Fächer sollen daher im ersten Semester belegt werden.	
Anmeldung	Bitte melden Sie sich ab Montag, den 15.03.2021 über https://moodle.hfm-weimar.de/ an. Die Mindestteilnehmendenzahl beträgt zehn Studierende.	

ÜBUNG (ggf. digitales Angebot, wenn die Höchstpersonenzahl im Hörsaal überschritten wird)		Prof. Jörn Arnecke	
Allgemeine Musiklehre			
Fr	09:30– 10:30 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal	
Beginn	09.04.2021		
Studiengänge / Modulzuordnung *	B.Mus. (alt): Modul III bzw. VII (nur Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.)	1 CP	
	B.Mus. (neu): BM-XX-MT-01, BM-DIR-MT-P1, BM-AM-BF-P1	2CP	
<p>Vermittelt wird das nötige Grundwissen für Musiker. Neben Begriffsdefinitionen werden u.a. die Themen Parameter der Musik, Systematik der Notenschrift, Tonsysteme und Geschichte der Musiktheorie behandelt sowie teilweise praktisch erprobt. Erarbeitet werden weiterhin Grundlagen der Melodie-, Harmonie-, Formen- und Gattungslehre. Die Lernmaterialien werden über das Portal https://moodle.hfm-weimar.de zur Verfügung gestellt; dieses wird auch für interaktive Elemente innerhalb der Lehrveranstaltung genutzt.</p>			
Literatur	<p>Clemens Kühn: Musiklehre, Laaber: Laaber 1981 Clemens Kühn: Lexikon Musiklehre, Kassel u.a.: Bärenreiter 2016</p>		
Anforderungen	<p>Die künstlerischen Studierenden schließen die Fächer Allgemeine Musiklehre und Instrumentenkunde / Akustik mit einer Modulprüfung ab, welche die Inhalte beider Lehrveranstaltungen umfasst; beide Fächer sollen daher im ersten Semester belegt werden.</p>		
Anmeldung	<p>Bitte melden Sie sich ab Montag, den 15.03.2021 über https://moodle.hfm-weimar.de/ an. Die Mindestteilnehmendenzahl beträgt zehn Studierende.</p>		

ÜBUNG		Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto	
Textwerkstatt für Künstler*innen			
Termine	29.04. 11:15-12:45 + 15:15-16:45 Uhr 27.05. 11:15-12:45 + 15:15-16:45 Uhr 10.06. 11:15-12:45 + 15:15-16:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal	
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.Mus. alt: Modul IV bzw. VIII (nur Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.)	1CP	
	B.Mus. neu: BM-XX-MW-P2 (Textwerkstatt)	1CP	
<p>Im Kurs werden die wichtigsten Etappen musikwissenschaftlichen Schreibens, von der Entwicklung einer Fragestellung, über die Möglichkeiten und Wege der Recherche bis hin zum Verfassen von Arbeiten (auch Bachelor- oder Masterarbeit), erklärt und geübt. Je nach Bedarf können verschiedene Genres musikspezifischer Textproduktion (Programmtexte, Rezensionen, Künstlerprofile, etc.) besprochen und erarbeitet werden.</p> <p>Die Teilnehmer*innen sollten eine Woche vor der zweiten Sitzung (d.h. bis 27.05.) selbstverfasste Texte per Mail an tiago.oliveira@hfm-weimar.de schicken, die dann während der Veranstaltung besprochen werden.</p>			
Literatur	http://www.hfm-weimar.de/institut-fuer-musikwissenschaft-weimar-jena/studium/hinweise-zum-wissenschaftlichen-arbeiten.html#HfM		
Anforderungen	Intensive Mitarbeit, Referate, schriftliche Abschlussarbeit		

SEMINAR / ÜBUNG		Prof. Jörn Arnecke Prof. Dr. Helmut Well
Historische Satzlehre II (auch als Spezialkurs Musiktheorie anrechenbar)		
Mi	09:15 - 10:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 1
Beginn	07.04.2021	
Studiengänge / Modulzuordnung *	B.A.: BA MuWi 05 (Notentext und Interpretation) M.A.: MuWi 05 (Aufführungspraxis/Interpretation/ Edition, alle Profile außer TMS u. JMus) M.Ed.: Modul IXb (Quellen Musiktheorie, künstl.- wiss. Projekts.) B.Mus.: Blockflöte, Cembalo, Viola da gamba: Mo- dul VIb B.Mus.: Modul Musikgeschichte 1 (Notentext und Interpretation) B.Mus.: Wahlmodul M.Mus. künstl. Profess. u. Zweifach Musiktheorie: Musikalische Praxis Zweifach MuWi/Musiktheorie: Wahlmodul Profile Hist. Instrument, Generalbass/Kammermusik, Kammermusik/Consort, Musiktheorie: Wahlmodul Profil Alte Musik: Grundlagen Profil Hist. Aufführungspraxis: Historische Satzlehre „Notentext + Interpretation“ Friedolin-Nummer: 186354	3 CP
<p>Im Fach „Historische Satzlehre“ werden die Perspektiven von Musiktheorie und Musikwissenschaft im Sinne einer Historisierung der Theorie und gleichzeitig einer engeren Bezugnahme der Historischen Musikwissenschaft zur Theoriegeschichte zusammengeführt. Ziel dieses Kurses ist – neben der Verbesserung quellenkundlicher Kenntnisse – die Entwicklung der Kompetenz, ältere Regelsysteme und Verstehensperspektiven in ihrer Historizität und damit Veränderbarkeit erkennen zu können. Dadurch sollen sie sowohl in der musikalischen Praxis der „Alten Musik“ als auch in der musikwissenschaftlichen Interpretation älterer Musik historisch adäquat nutzbar gemacht werden.</p> <p>Der zweite Kurs befasst sich mit theoretischen und musikalischen Werken aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts (Johannes Tinctoris und Johannes Ockeghem) bis zu Giovanni Maria Artusi und Claudio Monteverdi an der Wende zum 17. Jahrhundert. Der Einstieg ist auch möglich für Studierende, die den Kurs „Historische Satzlehre I“ noch nicht besucht haben.</p>		
Anmeldung	Bitte melden Sie sich ab Montag, den 15.03.2021 über https://moodle.hfm-weimar.de/ an.	

ÜBUNG		Prof. Dr. Michael Klaper	
Notationsgeschichte II			
Mo	15:15 - 16:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 1	
Studiengänge / Modulzuordnung *	M.A.: MA MuWi 06 (alle Profile außer GjpM u. JMus)	2+1 CP	
	B.Mus.: Alte Musik: Modul VIb (alt), BM-AM-AV-02 (neu)	3CP	
	M.Mus.: Grundlagen Musikwissenschaft (Zweifach MuWi/MuTh MuWi/KuMa, Profil Musikwissenschaft), Grundlagenmodul Alte Musik (Profil Alte Musik) Wahlmodul „Notentext + Interpretation“	3CP	
	Friedolin-Nummer: 186347		
<p>Die Musik des Mittelalters und der Renaissance eröffnet sich einem tieferen Verständnis nur dann, wenn man Kenntnis davon hat, mit welchen notationsgeschichtlichen Mitteln sie aufgezeichnet wurde: Kompositorische und notationsgeschichtliche Möglichkeiten bedingen sich wechselseitig.</p> <p>Die Übung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Mensuralnotation, wie sie von ihren Anfängen im 13. Jahrhundert bis zum 16. Jahrhundert für die europäische Mehrstimmigkeit in Gebrauch war. Anhand von Fallbeispielen werden die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Übertragung in moderne Notenschrift erörtert.</p>			
Literatur	wird in der Übung bekanntgegeben		
Anforderungen	Erledigung von Hausaufgaben, Klausur am Semesterende (entweder in Notationsgeschichte I oder II)		

Künstlerisch-wissenschaftliche Projektseminare

KÜNSTLERISCH-WISSENSCHAFTLICHES PROJEKTSEMINAR/ SCHREIB-/FILMWERKSTATT		Dr. des. Markus Schläffke	
Musikwissenschaftlicher Film / Videomaking in musicology			
Mi	11:15 - 12:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, SR 1	
Studiengänge / Modulzuordnung *	B.A.: BA MuWi 05, 11, 12B (Ersatz für Schreibwerkstatt)	4CP	
	M.A.: MA MuWi 04	5CP	
	Friedolin-Nummer: 186642		
<p>Film / Video sind für die Musikwissenschaft unerlässliche Medien. In dieser Übung geht es darum, praktische Erfahrungen mit der Produktion von Filmen bzw. digitalen Videos zu sammeln. Anhand eines konkreten Praxisprojekts werden dazu im Lauf des Semesters alle Phasen einer professionellen digitalen Filmproduktion von der Konzeption über den Dreh bis zu Schnitt und Tonmischung durchlaufen. Ziel ist die Produktion eines Films zum Thema „Was ist Musikwissenschaft?“. Die Studierenden tragen dazu Konzepte und Ideen zusammen, die am Ende in einem gemeinsamen Produkt umgesetzt werden.</p> <p>Technische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die nötigen theoretischen und filmhandwerklichen Kenntnisse werden im Verlauf der Arbeit vermittelt und geübt. Hilfreich ist ein Interesse am Umgang mit digitalen Kameras und Editing-Software, am gemeinsamen Arbeiten in einem Produktionsteam sowie die Möglichkeit, in der Produktionsphase flexible Arbeitszeit einzurichten.</p> <p>Das Semester gliedert sich in eine Vorbereitungs- und eine Produktionsphase. Während den zunächst wöchentlich stattfindenden Kursterminen werden Grundkenntnisse vermittelt sowie ein Konzept und ein Arbeitsplan entwickelt. In der zweiten Hälfte des Semesters wird in Teamarbeit nach Absprache das geplante Filmprojekt realisiert und fertiggestellt.</p>			
Literatur	wird in der ersten Sitzung besprochen		
Anforderungen	aktive Teilnahme		

KÜNSTLERISCH-WISSENSCHAFTLICHES PROJEKTSEMINAR		Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto
'Thüringer Frühlingsinfonie': die Klänge von Vögeln in der Musik		
Do	11:15 - 12:45 Uhr ab 22.04.2021 14-tägig	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Beginn	22.04.2021	
Studiengänge / Modulzuordnung *	sämtliche Studiengänge der HfM Weimar	
	B.A.: BA MuWi 02, 04, 05, 08, 11	4CP
	B.Ed.: Modul VIIa (alt), BE-MW-01/02/03 (neu)	4CP
	B.Mus. (alt): Modul IV bzw. Modul VIII (für Chordirig., Orchesterdirig., Opernkorrep.)	2CP
	B.Mus (neu): BM-XX-MW-P2, Wahlmodul	2CP
	Friedolin-Nummer: 186849	
Inhalt: <ol style="list-style-type: none"> 1. Ein hochschulübergreifendes künstlerisch-wissenschaftliches Projektseminar (KWP) zum Thema „Vogelgesang und Musik“ wird für alle Fachbereiche/Studienfächer der Hochschule angeboten. Der hier enthaltene praktisch-künstlerische Anteil liegt in Regie der jeweiligen Fachlehrer*innen. 2. Lehrende der HfM betreuen ihre Studierenden. Dieser praktische Teil wird ergänzt durch den theoretischen Anteil in der Musikwissenschaft. 3. Entstehen soll ein Paket mit mehreren Einzeldarbietungen von Instrumentalist*innen und Sänger*innen, solistisch und in unterschiedlichen Ensembleformationen, für die ein oder mehrere Anlässe für die öffentliche Präsentation organisiert werden. 		
Anforderungen	Unterricht im eigenen Fach und digitale Vermittlung der theoretischen Inhalte.	

KÜNSTLERISCH-WISSENSCHAFTLICHES PROJEKTSEMINAR		Pengpeng Li
Chinesische Musik: Guqin		
Termine	14.04.2020 17:00 -20:00 Uhr Einführung, SR 2 ab 21.04.2020: Gruppenunterricht, SR2	
Studiengänge / Modulzuordnung *	B.A.: BA MuWi 05, 11	4CP
	B.Ed.: Modul VIIa (alt), BE-MW-01/02/03 (neu)	4CP
	B.Mus. (alt): Modul IV bzw. Modul VIII (für Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.)	2CP
	B.Mus (neu): BM-XX-MW-P2,	2CP
	Friedolin-Nummer: 186351	
<p>Das Projektseminar über Chinesische Musik mit Schwerpunkt Guqin (Wölbrettzither) bietet eine seltene Gelegenheit für alle, die mehr über traditionelle chinesische Musik und ihre Instrumente erfahren und verstehen möchten. Guqin hat traditionell einen besonderen Platz in der chinesischen Kultur, Geschichte und Organologie. Der Kurs zeigt die akustischen, musikalischen, mythologischen und soziologischen Eigenschaften des Instruments und die vielen verschiedenen, oft gegensätzlichen Darstellungen des Instruments, die von persönlicher Kultivierung, sozio-ökonomischer Behauptung bis zur Bildung kultureller Zugehörigkeit reichen. In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die Zither Guqin 2005 als weltweit erstes Musikinstrument von der UNESCO als „Immaterielles Kulturerbe der Menschheit“ anerkannt wurde. Musik als ein „immaterielles Erbe“ ist daher auch Thema bei der musikwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit diesem Instrument. Das Projektseminar besteht aus praktischen Übungen und theoretischer Einführung, ebenso wie aus professionellen Demonstrationen und einer abschließenden öffentlichen Darbietung der Studierenden (Yaji).</p>		
Literatur	Handouts werden im Unterricht ausgegeben.	
Anforderungen	Präsenzveranstaltung mit Instrumentalunterricht	
Anmeldung	Bitte bis 12.03.2021 an transmusic@hfm-weimar.de Aufgrund des hohen Anteils an Instrumentalunterricht mit max. 2 Personen können nur sechs Teilnehmer*innen aufgenommen werden.	

KÜNSTLERISCH-WISSENSCHAFTLICHES PROJEKTSEMINAR		Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto / cand. phil. Luka Mukhavele
Marimba & Mbira in a Contemporary Global Context		
Do	11:15-16:45 Uhr, 14-tägig	hochschulzentrum am horn, SR 2
Beginn	22.04.2021	
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.A.: BA MuWi 02, 04, 05, 08, 11	4CP
	B.Ed.: Modul VIIa (alt), BE-MW-01/02/03 (neu)	4CP
	B.Mus. (alt): Modul IV bzw. Modul VIII (für Chordirig., Orchesterdirig., Opernkorrep.)	2CP
	B.Mus (neu): BM-XX-MW-P2, Wahlmodul	2CP
	Friedolin-Nummer: 186352	
<p>Marimba und Mbira, Xylophon und Lammelophon, sind zwei der wichtigsten Musikinstrumente im östlichen und südlichen Afrika. In dieser Übung / Projekt-Seminar werden die Grundlagen der auf Pattern-Bildung basierenden Musik an beiden Instrumenten vermittelt. Zugleich geht es darum zu erfahren, wie diese Instrumente mittlerweile immer mehr in einen zeitgenössischen Kontext eingebunden werden.</p>		
Literatur	Gerhard Kubik: Kalimba, Nsansi, Mbira - Lamellophone in Afrika. Berlin, 1998 (darin S. 9-74)	
Anforderungen	Präsenzveranstaltung und digitale Lehrveranstaltung, sowie Instrumentalunterricht	
Anmeldung	Diese Veranstaltung findet als KWP statt, wenn Präsenzunterricht möglich ist (für max. 14 Studierende), ansonsten als Übung	

KÜNSTLERISCH-WISSENSCHAFTLICHES PROJEKTSEMINAR	Andreas Schmitges	
Caravan Orchestra & Choir (Probenphase in Haifa, Israel - Probenphase in Weimar - weitere Auftritte)		
Termine	ca. 2 ½ Wochen im Juli/August 2021, genaue Termine unter www.caravanorchestra.eu	
Studiengänge / Modulzuordnung *	B.Mus. (neu): BM-XX-MW-P2/BM-AM-MW-P2, Wahlmodul	2CP
	B.Mus. (alt): IV (außer elektr. Gitarre, improv. Ge- sang, Jazz-Instr.) bzw. VIII (für Chordirig., Opernkor- rep., Orchesterdir.), Wahlmodul	2CP
	M.Mus.: Spezialwissen/Musikwissenschaft II (als MuWi Seminar für Zweitfach MuWi/KuMa & MuWi/MuTh)	6CP
	Diplom Kirchenmusik: IV (als MuWi Seminar)	2CP
	B.Ed. (neu): BE-MW-01/02/03	4CP
	B.Ed. (alt): VII a+b (als MuWi Seminar) M.Ed. (alt): VII a+b (als MuWi Seminar)	4CP
	M.Ed. (neu): ME-MW-01 (als MuWi Seminar)	4CP
	B.A.: BA MuWi 05, 11	4CP
	M.A.: MA MuWi 08 (Profil TMS, Jazz/PM, JMus, Hist. MuWi)	4CP
	Friedolin-Nummer: 186507	
<p>In Zusammenarbeit mit der School of Music der Universität Haifa, Israel und der Other Music Academy (OMA) findet im Juli/August die 4. deutsch-israelische Chor-und Orchesterwerkstatt „Caravan Orchestra & Choir“ statt. Jüdische und arabische Studierende aus Haifa werden, gemeinsam mit Studierenden der HfM Weimar, ein Konzertprogramm mit europäisch-jüdischer und arabischer Musik in Haifa und Weimar erarbeiten, das zum Yiddish Summer Weimar 2021 in Weimar und auch an anderen Orten in Deutschland aufgeführt wird. Die Reise nach Haifa und die Unterkunft sind gesichert. Es wird eine finanzielle Eigenbeteiligung der Teilnehmenden erwartet. Die Teilnahme am Projekt verpflichtet zur Mitwirkung an den Konzerten in Israel und in Deutschland. Angesprochen werden sowohl Studierende sämtlicher Instrumente und des Gesangs, sowie der übrigen künstlerischen Fächer, des Jazz, der Musikpädagogik und EMP und der Musikwissenschaft.</p> <p>Da der Verlauf der Corona-Pandemie erheblichen Einfluss auf das Projekt haben kann, werden Interessierte gebeten, die jeweils aktuellen Informationen unter www.caravanorchestra.eu zu beachten und sich bei Andreas Schmitges zu melden, der Sie über den aktuellen Stand auf dem Laufenden hält: andreas.schmitges@hfm-weimar.de</p>		

Literatur	wird vor Beginn des Projektes bereitgestellt.
Anforderungen	Je nach Modul-Anforderung Teilnahme bzw. Teilnahme zzgl. schriftlicher Arbeit oder Hausarbeit. Wegen der Förderbedingungen müssen Teilnehmende zum Zeitpunkt der Maßnahme unter 27 Jahre alt sein.
Anmeldung	per E-Mail an andreas.schmitges@hfm-weimar.de

Projektorchester Thessaloniki - Istanbul - Weimar (Probenphasen & Auftritte)

Termine	ca. 2 ½ Wochen Mitte Juli - Anfang August 2021, genaue Termine unter www.yiddishsummer.eu/yam bzw. bei Andreas Schmitges unter andreas.schmitges@hfm-weimar.de	
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.Mus. (neu): BM-XX-MW-P2/BM-AM-MW-P2, Wahlmodul	2CP
	B.Mus. (alt): IV (außer elektr. Gitarre, improv. Gesang, Jazz-Instr.) bzw. VIII (für Chordirig., Opernkorrep., Orchesterdir.), Wahlmodul	2CP
	B.A.: BA MuWi 05, 11	4CP
	M.Mus.: Spezialwissen/Musikwissenschaft II (als MuWi Seminar für Zweifach MuWi/KuMa & MuWi/MuTh)	6CP
	Diplom Kirchenmusik: IV (als MuWi Seminar)	2CP
	B.Ed. (neu): BE-MW-01/02/03	4CP
	B.Ed. (alt): VII a+b (als MuWi Seminar) M.Ed. (alt): VII a+b (als MuWi Seminar)	4CP
	M.Ed. (neu): ME-MW-01 (als MuWi Seminar)	4CP
	M.A.: MA MuWi 08 (Profil TMS, Jazz/PM, JMus, Hist. MuWi)	5CP
	Friedolin-Nummer: 186508	

In Zusammenarbeit mit Musikhochschulen und Partnern in Istanbul und Thessaloniki sowie der Other Music Academy (OMA) findet Mitte Juli bis Anfang August 2021 die erste Orchesterwerkstatt zum transkulturellen musikalischen Repertoire Südosteuropas und der Türkei statt. Spezialist*innen türkischer, griechischer und osteuropäisch-jüdischer Instrumentalmusik werden unter der Leitung von Dr. Alan Bern ein Repertoire lehren, das die Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser Musikwelten thematisiert und in einem Projektorchester zusammenführt. Das musikalische Material wird derzeit in einem Forschungsprojekt der Transcultural Music Studies zusammengetragen.

Das Ensemble probt gemeinsam während 5 bis 6-tägiger, aufeinanderfolgender Aufenthalte in Istanbul und Thessaloniki. Nach weiteren Proben in Weimar wird das Konzertprogramm während des Yiddish Summer Weimar an verschiedenen Orten in Thüringen präsentiert.

Angesprochen werden Studierende sämtlicher Instrumente sowie der übrigen künstlerischen Fächer, des Jazz, der Musikpädagogik, EMP und der Musikwissenschaft. Voraussetzungen sind sehr gute instrumentale Fähigkeiten und der Wille und die Fähigkeit zum Spiel nach Gehör; natürlich sind Studierende mit Vorerfahrung in den genannten Stilen willkommen, dies ist aber nicht verpflichtend. Die Teilnehmenden haben die einmalige Gelegenheit, dieses Repertoire direkt von

erfahrenen traditionellen Musiker*innen und Dozierenden der örtlichen Musikhochschulen und Partnerorganisationen zu erlernen.

Die Reisen und die Unterkunft sind gesichert. Es wird eine finanzielle Eigenbeteiligung der Teilnehmenden erwartet. Die Teilnahme verpflichtet zur Mitwirkung an den Konzerten und Präsentationen im Projektzeitraum.

Da der Verlauf der Corona-Pandemie erheblichen Einfluss auf das Projekt haben kann, werden Interessierte gebeten, die jeweils aktuellen Informationen unter www.yiddishsummer.eu/yam zu beachten und sich bei Andreas Schmitges zu melden, der Sie über den aktuellen Stand auf dem Laufenden hält: andreas.schmitges@hfm-weimar.de

Literatur	wird vor Beginn des Projektes bereitgestellt.
Anforderungen	Je nach Modul-Anforderung Teilnahme bzw. Teilnahme zzgl. schriftlicher Arbeit oder Hausarbeit. Wegen der Förderbedingungen müssen Teilnehmende zum Zeitpunkt der Maßnahme unter 27 Jahre alt sein.
Anmeldung	per E-Mail an andreas.schmitges@hfm-weimar.de

KÜNSTLERISCH-WISSENSCHAFTLICHES PROJEKTSEMINAR		Vertretungsprof. Dr. Richard Erkens
Instrumentieren im 19. Jahrhundert: Instrumentationslehre Berlioz/Strauss		
Di	11:15 - 12:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.A.: BA MuWi 05, 11	4CP
	B.Ed.: Modul VIIa (alt), BE-MW-01/02/03 (neu)	4CP
	B.Mus. (alt): Modul IV bzw. Modul VIII (für Chordirig., Orchesterdir., Opernkorrep.)	2CP
	B.Mus (neu): BM-XX-MW-P2, Wahlmodul	2CP
	Friedolin-Nummer: 186510	
<p>Im selben Jahr seines Durchbruchs als Opernkomponist (<i>Salome</i>, 1905) veröffentlichte Richard Strauss eine Neuausgabe des von Alfred Dörrfel bereits 1864 ins Deutsche übersetzten <i>Grand traité d'instrumentation et d'orchestration modernes</i> von Hector Berlioz (1844). Mit der Kommentierung und Ergänzung der wegweisenden <i>Instrumentationslehre</i> des französischen Komponisten gab Strauss nicht nur einen der wichtigsten Einblicke in den ›Maschinenraum‹ seines meisterhaften instrumentatorischen Handwerks, er legte zugleich auch eine herausragende Deutung des Wagner'schen Orchestersatzes vor. Das praxisorientierte Seminar versteht sich als Lektürekurs dieser Instrumentationslehre. Im Nachvollzug von Kommentar und musikalischem Beispiel sollen die Grundlagen der Instrumentationskunst, ihre historische Entwicklung ab der Wiener Klassik sowie die spezifischen Funktionen von Instrumenten/-gruppen im Orchestersatz erarbeitet werden. Ziel ist es zudem, sich Begriffe wie Klangfarbe, Mischklangtechnik oder Klangdramaturgie für die eigenständige Analyse von Partituren dieser Epoche anzueignen.</p>		
Literatur	H. Berlioz: <i>Instrumentationslehre</i> . Ergänzt und revidiert von Richard Strauss, Leipzig (Peters) 1905.	
Anforderungen	regelmäßige Teilnahme erwünscht; Impulsreferate (ggf. Klang-Demonstration des eigenen Instruments)	

Tutorien

TUTORIUM		Tom Adler
Musikgeschichte im Überblick IV		
Di	17:15 - 18:45 Uhr	hochschulzentrum am horn, Hörsaal
Studiengänge / Modulzuordnung*	B.A.: BA MuWi 01 B.Ed. (alt): Modul VII a+b B.Ed. (neu): BE-MW-01/02/03 Musikwissenschaft I-III Diplom Kirchenmusik: Modul VI Staatsexamen/Zweifach: Modul VII ASQ Jena Gasthörer Friedolin-Nummer: 186362	
Das Tutorium bietet die Gelegenheit, einzelne Aspekte der von Prof. v. Massow angebotenen Vorlesung <i>Musikgeschichte im Überblick IV</i> zu vertiefen sowie die angesprochenen Werke nochmals zu hören, um vermehrt ästhetische Erfahrung mit unbekannter Musik zu erlangen.		
Anforderungen	keine	
Anmeldung	keine	

TUTORIUM		Vertretungsprof. Dr. Richard Erkens
Melodramma in der Krise? Italienische Oper zwischen Aida (1871) und Cavalleria rusticana (1890)		
Mi	13:00 – 13:45 Uhr	online
Studiengänge / Modulzuordnung*	M.A.: MA MuWi 01, 05, 07, 08, 09 Diplom Kirchenmusik: Modul VI Staatsexamen: Modul VII M.Ed.: Modul VII (alt), ME-MW-01 (neu) M.Mus.: Spezialwissen MuWi II (Zweifach MuWi/KuMa & MuWi/MuTh, Profil Musikwissenschaft) Friedolin-Nummer: 186513	
Das seminarbegleitende Tutorium bietet die Möglichkeit, Grundlagen des italienischen <i>Melodramma</i> der Jahrhundertmitte anhand von bekannten Opern Giuseppe Verdis zu erlernen und zu vertiefen sowie Fragen des Seminars nachzuarbeiten.		
Literatur	nach Bedarf	
Anforderungen	keine	
Anmeldung	keine	

Kolloquien

KOLLOQUIUM	Prof. Dr. Steffen Höhne Prof. Dr. Michael Klaper Prof. Dr. Jascha Nemtsov Prof. Dr. Martin Pfeiderer Prof. Dr. Tiago de Oliveira Pinto Prof. Dr. Albrecht von Massow Prof. Dr. Helmut Well
Kolloquium zu aktuellen Forschungsfragen in der Musikwissenschaft	
nur online über Moodle!	
Studiengänge / Modulzuordnung*	M.A.: MA MuWi 03 Friedolin-Nummer: 173581
<p>Seit vielen Jahren werden im Institutskolloquium allwöchentlich unterschiedliche Fragen zu aktuellen Forschungen von Doktorand*innen und Angehörigen des Instituts präsentiert, ebenso wie Gästen aus dem In- und Ausland Raum geboten über ihre Arbeit vorzutragen. Da dieser lebendige Austausch von den derzeit geltenden Hygienevorschriften im Zusammenhang mit Covid-19 beeinträchtigt ist, hat das Institut für Musikwissenschaft wie auch im vergangenen Semester eine Serie von Filmen zusammengestellt, mit denen Vorträge unterschiedlicher Fachrichtungen und von verschiedenen Persönlichkeiten über die Moodle Plattform aufgerufen werden können. Einzelheiten zum Programm und Formalia zur Erlangung eines Teilnahme Scheins werden rechtzeitig mitgeteilt. Erforderlich ist die Registrierung zum Institutskolloquium auf der HfM Moodle Plattform.</p>	

KOLLOQUIUM		Prof. Dr. Martin Pfeleiderer
Kolloquium zur Bachelor-Arbeit		
Di	13:15-14:45 Uhr, 14-tägig	hochschulzentrum am horn, SR 1
Studiengänge / Modulzuordnung *	B.A.: BA MuWi 13 Friedolin-Nummer: 186364	
<p>Wie schreibe ich eine Bachelor-Arbeit? Wie gelange ich von der Entscheidung für ein bestimmtes Themengebiet zu konkreter Fragestellung, Methode und Gliederung der Arbeit? Wie konzipiere ich einen realistischen Arbeitsplan zur Umsetzung meines Vorhabens? Diese Fragen sind Ausgangspunkt des Kolloquiums zur Bachelor-Arbeit. Im Zentrum der Veranstaltung stehen dann Präsentationen und Diskussionen zu geplanten und laufenden BA-Arbeiten der Studierenden.</p>		